

Abfertigung:
Täglich früh 7 Uhr.
Insserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Ersch. in diese Blätter,
das jetzt in 11.000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitrebeiter: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. Juni.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammerherr Graf von Einsiedel auf Gersdorf den von Sr. Maj. dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden III. Classe annähme und trage; ferner in einer dem Königlich Hanoverischen Geheimenratte und Kammerherrn von Stockhausen erhalten Particular-Audienz dessen Beglaubigungs-Schreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Königl. Majestät von Hannover am Sächsischen Hofe entgegengenommen, auch den Brigade-Adjutanten der 2. Reiter-Brigade Oberleutnant Hübel, wegen dessen Versetzung auf den Platz des Generalstabs, der Adjutantensfunction entheben und an dessen Stelle den Oberleutnant Apel genannt Pusch vom 2. Reiter-Regiment zum Brigade-Adjutanten ernannt, ebenso dem Oberleutnant v. Bünaus des 7. Infanterie-Bataillons die erledigte Adjutantensfunction bei gedachten Bataillone übertragen, sowie die Leutnant v. Einsiedel I. und v. Oppell I. des Garde-Reiter-Regiments und v. Schönberg I. des 1. Jäger-Bataillons zu Oberleutnants ernannt.

— Wie die Nr. 4 der Tageszeitung mittheilt, wird beim Empfang der Sänger in der Festhalle (22. Juli) das von F. Reichel trefflich componierte Empfangslied von Dr. Julius Papst, ferner die Hymne des Herzogs von Coburg-Gotha, endlich das bekannte „Bundeslied“ (Väter, reicht die Hand zum Bunde); Tags darauf bei der Fahnenweihe: das Fahnenlied von Müller v. d. Werra, comp. von E. Becker, ferner das Sängerbundeslied v. Frauenstein, comp. v. Methfessel, sowie Andris Vaterlandslied zum Vortrag kommen. Im ersten Concert (23. Juli) werden die Herren Jul. Otto, Prof. Haith (Stuttgart) und C. Krebs, im zweiten (24. Juli) die Herren J. Herbeck (Wien) und J. Rieck dirigieren. Die von 200 Sängern ausgeführten Soli werden im ersten Theil des ersten Concerts von den Sängerbünden in Leipzig (100), Gotha (50) und Rudolstadt (50); im zweiten Theil von den Bünden in Würzburg und Nürnberg (200); beim ersten Theile des zweiten Concerts aber von den Bünden in Wien (100), Prag (50) und Teplitz (50) und beim zweiten Theil von den Bünden in Berlin (100) und Hannover (100) vorgetragen werden. Beim Sängercommers am 24. kommt „Der Jäger-Abschied“ v. Mendelssohn, beim Abschiedscommers am 25. die Schleswig-Holstein-Hymne und Otto's Abschiedslied aus den „Burschenfahrt“ zur Aufführung. Beim Empfang an den 4 Bahnhöfen und den 2 Landungsplätzen der Dampfschiffe am 22. Juli werden 6, beim Fahnenzug am derselben Tage 8 Musikkörbe thätig sein. Die Revellen am 23., 24. und 25. Juli sollen von 8 Musikkörben ausgeführt werden, beim Zugzuge dagegen sollen etwa 20 Musikkörbe beschäftigt werden. — Die Concertmusik auf dem Festplatz (Streich- und Blasmusik) wird zunächst von den beiden vereinigten Chören der Musikdirectoren E. Pussbold und F. Laade (je 50 Mann stark), unter abwechselnder Direction genannter Herren, ausgeführt werden, wobei man darauf Bedacht nehmen will, den Sängergästen vorzugsweise die Meisterwerke deutscher Componisten vorzuführen. Uebrigens wird ein 35 Mann starkes Bergbausinfanterie-Chor (Blas- oder sogenannte Harmoniemusik), unter Direction des Herrn Musikdirectors Sorge aus Pöischappel, concerturen. Nach Beendigung der Concerte soll außerdem noch eines der Brigade-Musikkörbe in der Festhalle oder auf dem Festplatz musizieren. Beim Abschiedscommers am 25. Juli werden zwei große Chöre, teils Streich- und Blas-, teils Blechmusik, werklich sein. Ueberhaupt soll n während der Festtage 20 Musikkörbe (die drei hier garnisonirenden Brigademusikkörbe sind je in 2 Chöre getheilt) mit zusammen 524 Musikern zur Instrumentalmusik verwendet werden.

— Das Plus von über 800 Thlr., welches die Mai-Einnahme der Albertsbahn nach dem veröffentlichten Berichte des Directoriums zeigt, ist um so beachtenswerther, als es trotz eines Ausfalls im Personenverkehr von 661 Thlr. entstanden ist. Dieser Ausfall führt daher, daß das im vorigen Jahr besonders durch das Wetter begünstigte Pfingstfest in den Mai fiel, während die Einnahme aus demselben in diesem Jahr erst dem Juni zu gute kommt. Außerdem wird die bevorstehende Versammlung der Land- und Forstwirthe, das Sängertreffen, so wie auch die sehr beliebten Eisfahrten nach der goldenen Höhe der Personenzugfrequenz einen ganz besondern Aufschwung geben, den ihrerseits durch Vermehrung der Fahrgäste zu unterstützen, die Bahndirection gewiß nicht unterlassen wird.

— In den letzten vergangenen Tagen sind in hiesiger Stadt auf dem Hausratwege leinene Waaren angeboten und verkauft worden, die zum Theil, insbesondere was die darunter befindlichen Damastwaaren anlangt, ziemlich wertlos sind. Wir haben das Publikum schon früher einmal vor diesen Händlern, die auf den Messen unter dem Namen Preisenländer bekannt sind, gewarnt, wollen aber gegenüber ihrem

neuerlichen Auftreten in hiesiger Stadt nicht unternlassen, auf dieselben und ihre Waaren zurückzulommen. Ein solcher Händler kommt in der Regel in eleganter Kleidung zu seinem Opfer, das er sich aus den bemittelten Personen aller Stände aussucht. Er macht die vertrauliche Mittheilung, daß er im Begriff sei, Bankrott zu machen, oder nach Amerika auszuwandern und deshalb oder aus einem anderen Grunde seine Waaren vorrätig zu Geld machen müsse. Er bittet wegen des proponirten Geschäfts um Verschwiegenheit und zeigt darauf seine Waaren, die insgesamt ein sehr verlockendes Neuherrn haben. Einzelne Stücke, wie Taschenlöffel u. s. w. sind auch in der That überraschend billig, allein der Preishändler kann diese nicht allein verkaufen, sondern seine gesammten Waaren, die er vorzeigt, nur im Ganzen abgeben. Unter ihnen befinden sich regelmäßig Damastwaaren, die fast völlig wertlos sind. Chemische und mikroskopische Untersuchungen haben ergeben, daß der dazu verwandte Flachs, ohne vorher gehobelt zu sein, mit seinen Holzheilen sehr verbackt und mit einem Klebestoff vermisch durch Maschinen gesponnen ist. Das aus diesem Gespinnt angefertigte Gewebe wird auf besonders kunstvolle Weise appretiert, so daß es der guten Leinwand täuschend ähnlich sieht, nach mehrmaligem Waschen aber wird es ganz unansehnlich oder löst sich gänzlich auf. Was die Preishändler also z. B. an Taschenlöffeln vielleicht verschaffen, das wird an den Damastlädchen hundert und noch mehrfach wieder verdient. Ganz besonders verlockend für den Käufer ist noch der Umstand, daß der Preishändler einen bedeutenden Vortheil beim Wiederverkaufe der Waaren in Aussicht stellt, und nur eine geringe Anzahlung beansprucht, wegen des Restbetrags aber vorläufig mit Wechseln, die er dem Käufer ausstellen läßt, vorlieb nimmt.

— Als vorgestern Mittag ein Biegeldreher das Dach eines Hauses auf der Palmstraße reparierte, bemerkte er plötzlich in einer Dachlammer eine Frauensperson, die sich vor seinen Blicken verbarg. Er ging der Soche näher auf den Grund und da hat sich denn herausgestellt, daß die Person mit einer auf der Mittelgasse wohnhaften Fabrikarbeiterin identisch ist, die sich vor drei und einem halben Tage in die Kammer eingeschlichen und seitdem dort ohne alle und jede Nahrung zugebracht hat. Als bald nach ihrem Einschleichen hat es der Unfall gewollt, daß die Kammerthüre mittels Vorlegeschlosses verschlossen worden ist, und da die Injassin anfänglich gefürchtet, sich bemerkbar zu machen, so ist sie sicher ruhig und ohne Nahrung drin geblieben, in der Hoffnung, daß doch endlich einmal Jemand in die Kammer kommen und sie erlösen werde.

— Am Donnerstag früh hiß der Zugkund eines Milchwagens auf der Rennigasse einen vorübergehenden Herrn in den Arm. Wie dies geschehen konnte, da der Hund doch einen Maulkorb trug, war den Vorübergehenden höchst auffällig.

— Wie alle Jahre, so entwickelt auch diesmal die Kunstuhrerei des Herrn Ruschpler auf der Chemnitzerstraße einen prachtvollen Rosenkranz seltener Art. Hunderte bleiben stehen und bewundern die Macht Gottes und die Kunst des Gärtners, die so Reiche, so Ueppiges, so kostbares schaffen konnten. Als besonders bemerkenswert sind folgende brillante Gruppen hervorzuheben: Gloire de Sautey, Prince Leon Kotschubey, Jeanne d'Arc, Francois Larchamne, Maria Alexandra, Maurice Bernadin, als neue und neuesten Sorte Puebla, Marechal Souchez, Marechal Kiel, Victoire de Magenta, Due de Wellington, Souvenir de Will am Wood etc.

— Und wer nicht gut marschiiren kann, der such' sich einen andern Mann, Zuchel! Klingt lustig im Heerlager der Neu- und Antonstädter Turnerschaft. Die haben bei ihren bisherigen Wandertäfeln just stets fast glücklichen Wetters sich zu erfreuen gehabt und da ihnen die jetzige Witterung durchaus nicht behagen kann, dieser Urfahre angeklündigt und im festen Vertrauen auf ihr altes gutes Glück spornstreichs für nächsten Sonntag, den 18., eine „Turnfahrt nach Stolzen“ sich vorgenommen. Die neue Vereinsfahne soll zum ersten Male außerhalb des Ringwalls flattern und mit Mann und Frau will man austübben. Turnfahrten sind Bienenfahrten auf den Honigtau des Lebens“ hat schon der alte Meister Jahr gesagt und wahrlich, nichts Schöneres kann es geben, als einen Marsch über Berg und Thal durch Waldes Grün, hinaus in Gottes freie Welt, wo die Herzen mächtiger anschwellen und die Brust sich dehnen kann weit und weiter, einen Marsch unter frischen, lebenslustigen Turnerleuten, Freunden der Ruhe und Freunden des Lebens, denen ein heiterer Sonntagsmorgen und froher Liederklang die ganze Welt mit ihrem Hab und Gut eine willkommene Beute sein läßt. Glück auf den Weg!

— Sonntag, den 18. dieses Mon. findet im Park zu

Sonnabend, 17. Juni 1865.

Aboonement:
Vierteljährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Ver-
fierung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Insersatenpreise:
Für den Raum eines
gepaarten Bettes
1 Rgt. Unter „Einger-
sandt“ die Seite
2 Rgt.

viele auswärtige z. B. Pulsnitz, Gottschee, Pillnitz, Lockwitz Pl. Grund etc. Nachmittags 4 Uhr zu einem Festzuge vom böhmischen Bahnhofe aus formiren und durch die Ammon- und Tharantier-Straße unter Vorantritt eines Theiles des Postleichten Musikkörbes nach Leisewitz bewegen. Hier wird n die Sänger von 10 weiss gekleideten Jungfrauen begrüßt und beginnt die Fahnenweihe mit einigen allgemeinen Gedanken unter denen auch die neu erschienene Sachsenhymne von Lanely, Musik von W. Sturm zur Aufführung gelangt. Hierauf Sängercommers und Einzelvorträge. Abends 10 Uhr 50-jährige Erinnerungsfeier an die Schlacht von Waterloo, wobei ein Umzug mit bunten Laternen durch das in Illuminationen strahlende Dorf Plauen stattfinden wird.

— Am Donnerstag fand im Lindenischen Bade die Fahneneweihe des Gesangvereins „Eichenkranz“ unter den gewöhnlichen Formalitäten, in welchen eine längere Ansprache Seiten des Vorstandes an die Versammlung mit inbegriffen, statt. Das dabei gegebene Concert erfreute sich verdientermaßen eines großen Beifalls des zahlreich versammelten Publikums. Unter den Chorgesängen des zweiten und dritten Theils, die sämmtlich gut einstudirt und mit Wärme vorgetragen wurden, verdiente „das Dichtergrab am Rhein“ von Möhring, „das Frühlingslied“ von Kunze und das Matrosenchor aus „der fliegende Holländer“ besonders hervorgehoben zu werden.

— Am 13. d. M. früh gegen 5 Uhr, während sich der Wassermühlenbesitzer Munzig in Mittel-Weigendorf auf dem Bade befand, um Ale für das Bieh zu holen, brach je Hause Feuer aus, in Folge dessen auch die Mühle bis auf das Mauerwerk niedergebrannte. Wegen des schnellen Umsichts greifens des Feuers konnte nur das Bieh und einige Stück Wirtschaftsgeräte gerettet werden. — In Plauß bei Plaußen brannete am 14. dem Mühlensitzer Körner das Wohnhaus mit eingekauftem Mühlwerk und ein Wirtschaftsgebäude niederr. Das Bieh wurde gerettet, dagegen verbrannte fast das ganze Mobiliar und eine bedeutende Menge Getreide. — Am 14. d. M. früh gegen 8 Uhr das Auszugsgebäude des Gutsbesitzers Enger, das aus Wohnhaus mit Stallung, Seitengebäude und Scheune bestandene Gut Reiche, sowie auch das aus denselben Gebäuden bestandene Gut Stein's total niederr. Durch heftigen Wind angefacht, ergriß das Feuer die zum größten Theil mit Stroh bedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit, daß man selbst mehrere Gänse mit verbrennen lassen mußte. Die Thätigkeit der Löschmannschaft hat größerem Unglück Einhalt.

— Vorgestern Abend 10 Uhr sprang das Dienstabchen Johanne Pauline Kätzsch aus Groß-Pöhlau bei Dahlem unterhalb der Hofmühle in den Mühlgraben, wurde aber alsbald wieder herausgezogen und mittels Siechlör noch lebend dem Stadtkrankenhaus übergeben. Berücksichtige mit ihrer auf der Walpurgisstraße wohnenden Herrschaft soll der Grund zu diesem traurigen Vorhaben gewesen sein.

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 14. Juni. In der heut Morgen 9 Uhr angesehnen Hauptverhandlung fungirten vier Angeklagte, welche des ausgezeichneten, bezüglichlich des Forstdiebstahls beschuldigt sind. Der erste heißt Carl Friedrich Böttcher, er ist aus Neu-Kötzwig. Sein nächster College ist Carl Gottsche, ebendaher, unbestraft bis jetzt, unverheirathet und vermögenslos. Der dritte heißt Carl August Gammlich. Er ist Handarbeiter, 36 Jahre alt, zu Ziegenhain heimathsangehörig, verheirathet, während der vierte, sein Bruder, Johann Ernst Gammlich, noch nicht verheirathet und Schuhmacher ist. Alle vier treten mit offenen Geständnissen heraus, wie sie überhaupt auch zur Begehung ihrer verbrecherischen Thaten sich gemeinschaftlich verabredet und sie auch meist zusammen verübt. Am 1. April in der ersten Stunde des Nachts war der Kartoffelkeller des Gasthofes zu Auer das Ziel ihres Stirbens, denn bald hatten sie auch sich mit den nötigen Säcken versehen. Just hatte mit einem schon bereitgehaltenen Werkzeuge die Kellerküche aufgerissen und den Gammlich oben als aufgeschlossenen Wachposten zurückgelassen. Nachdem etwa 4 Säcke mit Kartoffeln bis über die Hälfte angefüllt waren, wurde der Raum heimgeslept. Aber schon am andern Tage wurden die Diebe entdeckt und ehe sie noch sich eine Kartoffel gekocht hatten, wurden sie ihnen wieder abgenommen. Der Besitzer der Kartoffeln, der Schankwirth Johann Christian Quosdorff zu Auer bei Eisenberg würdet die geholzten Kartoffeln auf etwa 3 Thlr. ingezahmt. Einst Gammlich und Just sind nun noch nebenbei beschuldigt, von einer Buche Ause abgeschnitten zu haben. Auch August Gammlich soll sich dabei nicht ganz unthalig gezeigt haben. Sie wollen die Ause blos als Spazierstöcke gebraucht haben, um sich auf ihren Wanderungen durch den

Liefe Schne, der damals lag, durch Ausschlägen auf dieselben hofft zu vorhelfen zu können. Es waren aber schon ganz artige Sätze, wenn auch der betreffende Vorstandsmann das Stück nur auf einen halben Neugrochen kostet hat. Herr Staatsanwalt Held beantragte einfach die Bestrafung sämtlicher Angeklagten und das Urteil lautete für alle vier gleich, jeder erhielt Arbeitshausstrafe in der Dauer von 5 Monaten und 1 Tag. — Am 15. Juni. Unter Auseinanderholung der Dessenlichkeit fand sich eine Haupverhandlung wider den Wirtschaftsbesitzer Carl Gottlieb Bahnhof aus Gomeln statt. Es handelte sich um Nothzucht, die er an der 16jährigen Platze Therese Stephan verübt haben soll. Sie hatte dabei den Arm gebrochen. Der Angeklagte, in den dreißiger Jahren, klein und häger, sollte außerdem 3 Tote Schmerzensgeld zahlen. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, nachdem Herr Staatsanwalt Held die Bestrafung des Vaters beantragt hatte.

Im Bezug auf die Zahlung des Schmerzensgeldes wies der Gerichtshof die Verleger auf den Gaulweg. — Nachmittags 4 Uhr tritt Friedrich August Hartig auf die Anklagebank. Er ist aus Thurm bei Glauchau, Strumpfwirkergeselle, sehr neu gekleidet, 19 Jahr alt, evangelisch. Zuletzt war er sich in Dresden erb los bis zur Arrestur, die am 18 April 1865 erfolgte, unher. Am 14. April stahl er auf der Terrasse einer französischen Dame, die er selbst nicht kannte, ein Portemonnaie aus der an der Achselnähe ihres Mantels angebrachten Tasche, in welchem sich 25 Thlr. in Gold befanden. Es war am Mittwoch vor dem Gundonnerstag. Für das Geld kaufte er sich Sachen, auch eine Uhr, die gegen 5 Thlr. wert war. Bei seiner Arrestur fand man auch noch einen Silbertrödel und 1 Thlr. 8 Rgt. 5 Pf. bei ihm vor. Die Uhr trug er in seinen Strümpfen bei sich. Die Dame hatte Anfangs von dem Diebstahl nichts gemerkt. Herr Staatsanwalt Held beantragte auch hier die Bestrafung des Angeklagten. Letzterer bat, ihm die Untersuchungshaft als Strafe anzurechnen, eventuell ihn auf 14 Tage auf Handschlag zu entlassen. Da er schon 4 Mal mit Gefängnis wegen Diebstahls bestraft ist, erhält er 10 Monate und 1 Tag Arbeitshaus. — Am 16. Juni. Heute standen vier Einspruchsvorhandlungen an, von denen zwei ausfielen, weil die betreffenden Anträge zurückgenommen waren und eine in geheimer Sitzung verhandelt wurde. — Es bleibt noch ein Criminalprozess, in welchem die verschleierte Juliane Wilhelmine Hötzig, als Angeklagte fungiert. Sie ist wegen Unterschlagung zu fünf Tagen Gefängnis und in die Kosten verurteilt worden, wogegen sie Einspruch erhob, weil sie ganz unschuldig sei will. Ein gewisser Weizner, der bei ihr wohnt, hat sie denunziert, dass sie ihm 12 Rgt. unterschlagen, die er ihr mit der Deutung übergeben, sie an seine Weischaus, Namens Weizner, abzugeben, die sie aber für sich behielt. Ein Ju. e. Namens Schröder, hat das Käse gelehren und gehört. Herr Staatsanwalt Held beantragte die Bestrafung des ersten Urteils, die auch erfolgte.

Angeföndigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Schuhmacher Johann Conrad Rothe von hier we. ein Weinlese, Unterschlagung und versuchten Betrug; Vorsitzender: Gerichtsrath Einer. Nachmittag 4 Uhr wider den Handarbeiter Johann Wilhelm Otto Wohle von hier wegen Unterschlagung; Vorsitzender: Gerichtsrath Leontini.

Zugeschichte.

Berlin. Die Berliner Studentenschaft hat in ihrer Weise sich auch der Tagssage bewährt. Zwei Studenten erschienen bei Herrn v. Hennig unter der Silläzung, nachdem zwei pensionierte Generäle in einer von ihnen näher bezeichneten Gesellschaft sich erboten hätten, statt des Herrn v. Bismarck, der dazu eigentlich zu schad sei, sich mit Abgeordneten zu schließen, so hätten sie die Studenten für Borchow, oder wer sonst gefordert sei, auf die Mensur gelassen zu werden; hi zu seien nicht blos sie, sondern mindestens zwei Drittel der Berliner Studenten sofort bereit, und sei es ihnen eincleit, ob die Gegner Pistolen oder Säbel würfeln. Die "B. B.-Z." schreibt in derselben Angabe: Wenn ein Präsident als Anholt dienen dürfte, so könnte Herr v. Bismarck und Borchow noch einmal ganz gute ihr und wieder. Vor einer Reihe von Jahren hat der jahre Ministerpräsident, damals eben als Geheimer beim Bundesrat eingetreten, den Redakteur des "Altdorferischen", Herrn Dohm, auch fordern lassen. Zum Schachen kam es auch damals nicht im Gegenseitig, die feindlichen Parteien gründeten über in einer freundschaftlichen Beziehung und — Herr v. Bismarck ward flüssiger und geschickter Korrespondent des "Altdorferischen".

Die Versammlungen der Hamburger Arbeiter verschiedener Gewerke, um Lohn erhöhungen herbeizuführen, haben in letzter Zeit sehr zugenommen. Schneider, Schuhmacher, Instrumentmacher, Segelmacher, Eisenbahnarbeiter, Töpfer, Klempner, Kürschner, Möbelmacher, Gartennarbeiter u. a. hatten sich zu diesem Zwecke zusammengetan. Dem Bericht nach soll am 17. Juni im ehemaligen Schneider-Amtshause eine "allgemeine Arbeiter-Versammlung" stattfinden. — Die Arbeitseinstellungen in den größten Städten hatten bereits vor Wochen unter einem Gewissen Nachahmung auch in einigen thüringischen Städten gefunden, doch wurden die Differenzen bald ausgelöscht. Erster ist jedoch in den jüngsten Tagen eine Arbeitseinstellung der Strumpfwirker in dem gewerblichen Apolda. Eine Lohn erhöhung von 2 pf. wurde nicht bewilligt, und so zog eine große Schaar Menschen mit Musik und Fahnen, am 7. dts. M., begleitet von einer großen Volksmenge, aus Apolda fort.

Paris, 13. Juni. Die gefährliche Sitzung des gezeigten Körpers war zu Anfang eine der tumultuarischsten in der diesjährigen Session. Das Budget wurde bewilligt, aber nicht mit großmütigem Schwung, sondern unter Aufpreisen aus allen Tonarten. — Die Ernennung des Grafen Waldecker zum Präsidenten des gezeigten Körpers ist als sicher bevorstehend zu betrachten. — Das Mannesfeld Gladia- teur ist von der Verwaltung der Staats-Schulen um den eno:men Preis von 200,000 Franken angelaufen worden. Der

Verkäufer dieses Werkes soll, wie man sagt, außer allen schon erhaltenen Auszeichnungen auch noch zum Senator ernannt werden. (1) — Nachdem die Kaiserin Rosa Bonheur von der Kaiserin mit dem Kreuz der Ehrenlegion decoriert worden, jetzt man sieht an, dass nächstens die Aufnahme einer ganz bedeutenden Anzahl von Frauenzimmer in diesen Orden bevorsteht. Die Prinzessin Mathilde soll den Reigen mit einem höheren Range dieses Ordens eröffnen.

Petersburg, 5. Juni. Gestern ist der wirkliche Staatssekretär Adm. Wolf Theodor v. Kupffer, Director des physikalischen Centralobservatoriums, mittwoch aus seiner unermüdlichen Thätigkeit durch den Tod gerissen worden. Ein Choleraanfall war in ein akutisches Fieber (Typhus) ausgetreten.

Brummstimmum einer alten Baggege.

Wenn Regenwetter eintreten will, so erheben die Frösche ihr Haupt aus dem Sumpf und sangen an zu quaken. So erhob auch neulich ein musikalischer Frosch sein grünes Haupt in den Annenpaläten Dresdener Localblätter und quakte über „frivole Musik“, die hier und da in öffentlichen Concerten erschalle, wobei er auf einen Musibirector hinsippte, der nur klassische Musik liebte.

Wie ich höre, hat dies zu Wissensmungen und vielsachen Unruhen Veranlassung gegeben. Ich bin eine alte Baggege, die im Leben viel mit durchgemacht hat; in bregem Punkte aber fühle ich mich veranlaßt, durchaus nicht das Kolophonum der Humanität walten zu lassen; meine sämtlichen Halswirbel drehten sich vor Angst um und ich fühle mich gebrüllt, hiergegen etwas aufzustrichen.

Wenn die Menschen sich in ihrer edelsten Richtung dadurch beglückt fühlen, dass sie das Schöne lieben, weil es den Menschen veredelt, wie kann man da die Musik herabjagen und ihr allen Anteil an moralischem Gefühl absprechen? Die Moral ist das von der Menschheit zum Verbundes-Gesetz erhobene innigste Gefühl des Menschen zum Menschen. Nun ist bekanntlich die Musik das Reich der Gefühle, notwendig muss daher in ihrer seelischen Sprache, mi: der sie die Menschheit erquickt, auch die Moral enthalten sein; Musik und Moral begegnen und verbinden sich im weiten Reiche der Liebe.

Jedes Ding in der Welt wird erst durch den Gebrauch bestimmt und gut kann durch Überreibung böse werden. So verhält es sich mit der Musik. Man kann durch gute Musik zu Tode geführt werden, aber es kann Situationen geben, wo man selbst an mittelmäßiger Musik ein gewisses Vergnügen empfindet.

Betrachten wir nur einmal gewisse Concertiprogramme, die für Gartenconcerte bestimmt sind. Es ist Missbrauch und Barbarei, in Gest von einigen Stunden mehrere große Symphonien und Ouvertüren aufzuführen. Jede Symphonie eines denkenden Meisters gleicht einer planvoll angelegten, in organischer Entwicklung begriffenen dramatischen Arbeit; der gescheitete Zuhörer wird sich dem poetischen Fortschritt der Gedanken folgsam ergeben, er wird die ungeheuren Anstrengungen des Conditors zur Production, durch die Anerkennung der Verpflichtung zu einer aufmerksamen Reaktion erwidern. Welch eine Missbildung des künstlerischen Sinnes, den Zuhörern einen solchen Seelenprozess viermal an einem Abend zuzumuten, zumal da, wo die Kellner mit den Bierbüscheln und Tellern rappeln, am Nebentisch laut geschwätz wird. Soll der Mensch da Theilnahme ziegen, zum Heulicht in der Kunst werden, wie es der Mensch längst in den Formen der Gesellschaft und der Politik geworden ist?

Warum also nicht Abwechslung im Programm? Soll der alte Sebastian Bach vielleicht der Träger allein sein? Ist das vielleicht „frivole Musik“ zu nennen, wenn nach einem kreuz- und lendenlahmen Stück Nicolai's Ouverture zu „Die lustigen Weiber in Windsor“ an die Reihe kommt?

An die Vermischung der Style sind die Musikkäfighaber jeglicher Zeit so sehr gewöhnt, dass ihnen eine Compilation mehrerer Zeitalter und Verschmelzung der Kirchen- und Kammermusik nicht mehr auffällt, zumal in Gartenconcerten, wo der Mensch nach Vollendung seiner Verunsicherungen und Unterhaltung sucht.

Wechselt also die Blasföre, verspricht von einem Nomynus in den der Bezahlung offen stehenden Spalten öffentlicher Tagesschriften? Einzig und allein deshalb, weil manche Musiker unter einander auf dem ewigen Kriegsfuß indiaischer Säume stehen. Unsere mildere Civilisation, unser neues Strategiebuch, die Lehren des Christenthums verbünden zwar blutige Ausbrüche, allein der Groß macht sich in Baden und heimlichen Waren Lust. Einen guten ersten Geizer oder sonst brauchbaren Blasinstrument-Soloist im Chor zu haben, wird für verächtlich gehalten, und wenn einer von ihnen mit einer selbstgeschaffenen Composition vortritt, die vielleicht Besinnung erhält, so fordert dies die Blutrache heraus.

Es liegt nicht in der Umgangskonform solcher Künstler, den Feind zu scapieren und seine Kopfhaut am Gürtel zu tragen, aber sie verhindern es, einander mit gesetzten Wörtern die Haut über die Ohren zu ziehen und wenn in nichts Anderem, so haben doch unsere modernen Marthasse den alten Apollo erreicht, sich das gegenüberliegende Oberleber zu zersehen.

Ich, die Baggege, habe gesprochen wie mir's um's Herz war und Manche sagt vielleicht in der Sülle: Bravo! du alte Schacht hast ganz recht! Fahrt so fort und erhebe deine Brummstimmum, wenn ähnliche Ding' vorkommen, sie wird nicht ungehört verhallen.

Zur Geschichte der feuer- und einbruchsicheren Kassen. Das erste Patent auf feuersichere Kassen wurde 1834 bewilligt und das erste auf ein pulversicheres Schloss 1852. Um den Dichten und Einbrechern das Gewerbe ein wenig zu legen oder womöglich ganz zu verderben, ist man auf die Idee gekommen, die Schlösser der feuerfesten Kassen mit einem Telegraphen zu versichern, d. h. es so einzurichten, dass, sollte Demand versuchen, die Kasse unzureichbarweise zu öffnen, dieselbe sofort mittels einer Alarmglocke in der nächsten

Polizeistation kund gibet, dass ein Einbruch stattfinbet. Der Telegraph zeigt dann den Ort durch eine Kette oder ein Beichen an, so das jedesfalls die Polizei zur rechten Zeit eintrifft. Dieses Verfahren scheint sehr nötig zu sein, da in letzterer Zeit mehrere Kassen gewaltsam geöffnet und herauft wurden. Es muss hier bemerket werden, dass die englischen Kassen ganz verschieden von den deutschen gebaut werden, so dass es für den Sachverständigen nicht so viel Mühe kostet, sie mit Gewalt zu öffnen.

* Festführer durch Dresden, zu seinen Kunstsächen seinen Umgebungen, sowie in die sächsische Schweiz Dresden, Verlag der A. Hofbuchdruckerei von C. G. Reinhold & Söhne. 1865. — Seit langer Zeit ist uns kein dem Inhalte gegenüber so überaus billiges (5 Rgt.) und dabei so außerordentlich praktisch eingerichtetes Buch vorgekommen, als dieser Festführer, der nicht allein den muntern Sangesbrüder, sondern überhaupt Allen, welche das schöne Dresden besuchen, der beste Eiterone zu seinen Kunstsächen, seinen Umgebungen, sowie in die sächsische Schweiz sein wird. Dieser Festführer hat in Wahrheit nichts vergessen, was nötig ist zu wissen, die kurze inhaltvolle Schilderung unterstützen die Illustrationen der bedeutendsten Bauwerke der Stadt und der sehenswerten Punkte ihrer Umgebung und der sächsischen Schweiz. Außerdem ist dem Buche auch noch ein sehr guter Plan von Dresden zur Orientierung der willkommenen Fremdlinge, sowie eine gut ausführliche Abbildung der Sängerhalle und endlich der Plan des Schaufeldes für die landwirtschaftliche Ausstellung der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe beigelegt.

* In Berlin ist ein neuer, wohl noch nie dagewesener Schwindel aufgetaucht. Bei Dienstmädchen, Bosen, Schneidern, Choristinen und sonstigen Mädchen, von denen vorausgesetzt werden kann, dass ihnen die wulstigen Merkmale des Künstlerthums fremd sind, dass sie vielmehr in ihrer Kreativität geneigt sind, jeden für einen Künstler zu halten, der in langen Haaren und abgeschabtem Sammtrock erscheint, präsentiert sich ein solches Individuum, stellt sich als renommirten Porträtmaler vor, zeigt einige wahrscheinlich vom Tiödler erstandene Miniaturbilder als eigenes Werk vor und erzählt eine lägliche Schicksaletragodie, nach welcher er, eben weil er ein großes Genie sei, von Reid und Rückgut mächtiger Feinde verfolgt, an den Bettelstab gbracht sei, — aber sein Genie werde sich doch Bahn brechen ic. Das Mädchen, von der Größe des verfolgten Genies überzeugt, von Mitleid überschwänglich, lädt sich leicht überreden, sich in Del vorzutragen zu lassen, zumal sie billig dazu kommt; und ein solches Portrait ist doch ganz etwas Anderes, wie eine Photographic! Der Künstler beginnt sofort seine Vorbereitungen zur ersten vorläufigen Sitzung, doch plötzlich hält er inne, erzählt schamhaft und gesticht mit bewegter Stimme, dass er keine Farben habe und kein Geld dazu, — das sei ja eben Unglück! Das Mädchen fragt, wie viel er wohl brauche? Der Maler, der längst das Mädchen und seine Umgebung abgeschaut, erbittet ic: nach dieser Schätzung 10 Rgt. bis 2 Thlr. Weniger als 10 Rgt. nicht die Künstlerwürde möchte leiden. Dann beeilt er sich, die Farben zu holen, hinterlässt auch ein Grauen. Die Farben verlaufen sich natürlich in Unendliche und der Künstler erscheint nicht wieder.

* Das atlantische Kabel, mit dessen Legung in den ersten Julitagen der Anfang gemacht werden soll, ist bis auf die majestätische Höhe am 29. Mai fertig geworden. Gezen Ende des nächsten Monats wird der "Great Eastern", der unzählig mit diesen Aufnahme beschäftigt ist, vom Medway, wo er vor Anker liegt, nach Valentia (Westküste Irlands) absegeln, und dann beginnt die dritte, gefährliche und entscheidende Arbeit: die Legung von Valentia nach der Bay of Great Britain in Neukaledonien. Das Kabel selbst ist bereits früher beschrieben worden; wie fügen hier nur einige interessante Einzelheiten hinzu. Seine ganze Länge beträgt 2300 englische Meilen, und da die Leitung nicht einem einzigen, sondern sieben aneinander liegenden dünnen Kupferdrähten anvertraut ist, folgt daraus, dass bei der Herstellung 16.000 Meilen Kupferdrähte verbraucht werden find. Um diese Kupferdrähte zu isolieren, sind sie mit einer aus 8 Lagen bestehenden Mischung von Kautschuk und Guttaperche versehen, und von diesem Isolirungsstoffe wurden an 18.000 Meilen verbraucht. Dann kommt die äußere schützende Hülle, bestehend aus Jute garn in der Länge von 23.000 Meilen, und zunächst dieser die alleräußerste Bekleidung, um das Kabel gegen den Angriff kleinerer Seeihre und die zerstörenden Einflüsse des Seewassers zu schützen, bestehend aus 10 starlen Eisensträngen, deren jeder in theergetränktem Berg steht. Die Länge der Eisenstränge ist 23.000 Meilen, die des getheerten Bergs 135.000 Meilen. Es wurden demnach im Ganzen zur Herstellung des 2.300 Meilen langen Kabels 215.500 Meilen verschiedenartiger Stoffe (Kupferdraht, Eisendraht, Isolirungscomposition und Berg) verwendet, genug, um den Äquator beinahe genau zu umspannen und unsere Erde mit dem Mond zu verbinden.

* Lindenalter. Zu Leutkirch stehen drei Linden von 346, 364 und 405 Jahren; zu Freiburg in der Schweiz von 481, im Burghof zu Nürnberg von 500 und 660, zu Worms von 815, bei Neustadt von 892, in Billars von 691, bei Donndorf von 1235 und bei Eguisheim von 1252 Jahren. Diese 11 Linden sind zusammen 7914 Jahre alt.

* Aus Stockholm berichtet das Abendblatt: Tschatscheck erfreute uns wieder als Gast, indem er am 8. Juni in der Oper "Ariani" die Tisclrolle auf die erfolgreichste Weise aufführte und dadurch den großen Ruf rechtfertigte, der ihm in dieser Rolle voranging. Er ist nach seiner langen Krankheit ein verzügelter stimmreicher Sänger, der alle Anstrengungen und Schwierigkeiten besiegt.

a. d. Börse.	Abl. Rgt.	a. d. Börse.	Abl. Rgt.	a. d. Börse.	Abl. Rgt.
Weizen (weiß)	4	5	5	5	5
Weizen (rot)	4	2½	4	2½	3
Gute Brotweizen	3	2½	3	10	2
Gute Getreide	2	10	2	22	1
Guter Hafer	1	20	2	6	1
Kartoffeln	1	8	1	10	7
Butter à Rame	17	20	Rgt.	15	15

Kasaner Eier-Seife,

Wasser chemisch reinen und eigenthümlichen Fabrikation wegen sich vor allen übrigen Toilettenseifen auszeichnend, ist besonders zum Rasiren, zum Baden, sowie überhaupt zur Erfrischung und Erhaltung einer zarten Haut, das mildeste und beste Waschmittel, ist nur zu haben in Städten & 2 und 4 Rgt. bei

Engelbert Hultz, Seifn-

Dresden, Weißeritzstraße 25. — Seestraße 21, Eingang Bahngasse.

Da diese wirklich keine Toilettenseife durch eigene Fabrikation und solide Eintheilung in der Reihenfolge allgemeine Anerkennung gefunden hat, so empfehle ich sie einer weiteren Verbreitung und nehme Bestellungen, sowie Commissionslager an gegen Vorschuss oder Nachnahme.

Freiwillige Handversteigerung.

Im Auftrage des Besitzers C. G. Raldbrenner zu Melschwitz werde ich das ihm gehörige Hausgrundstück Nr. 86 des Brandbeasters zu Melschwitz, mit Garten an Fläche 17 Quadratruten, und mit 46,1 Steuer-Einheiten belegt; die Gebäudeflucht, welche mit über 800 Thlr. in der Landesbrandkasse abgeschätzt sind und überhaupt der günstigen örtlichen Lage aufsatz für einen Bäder oder Fleischer passen, auch nach Besinden bei einem Dritthilf Anzahlung so oft übernommen werden kann,

den 26. Juni 1865

Mittags 12 Uhr im Gasthause zu Melschwitz unter den im Substanzterminen noch bekannten Bedingungen freiwillig versteigern, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durch den Commissionär:

August Thieme in Priestewitz.

Dr. med. Hofmann's weisser Kräuter-Brust-Sirup

ist für Brustkrank und Halsleidende ein vorzüglich lösendes und reizstillendes Mittel. Bei eingewurzelten Helferleit, wunden Nei-
bissen, Geschleimung, Brustschmerzen, Grippe, Kehl-
beschwerden im Halse, sowie Asthma ist derselbe stets mit dem
besten Erfolg angewandt worden. Dieser säurefreie Kräuter-Sirup
ist von großen Autoritäten der Medizin empfohlen, sowie von vielen
Consumenten seine gute Wirkung anerkannt.

Um den schon oft vorgekommenen Krebsbümmern vorzubeugen,
bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten. Jede Flasche
trägt den Glassiegel: „Dr. med. Hofmann“ und ist nur in
unterschieden Verkaufsstellen echt zu haben.

Lager von diesem Kräuter-Brust-Sirup in Flaschen à 15 Ngr., à 15 Ngr. und à 1 Thlr.
befinden sich für Dresden bei folgenden Herren:
Adolph May, Seestraße 16.
Ed. Edelmann, Ede der kleinen
Mauerchen- und Josephinenpassir.
Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.
Jul. Linke, Freibergerplatz 28.
Bernh. Zuckschwerdt, Ede der
Schlossstrasse und Praterstrasse.
C. W. Mietzsch, Hauptstraße 16.
Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.
Wold. Nauck, Friedrichstraße 47.
Ludwig Koch, Comptoir: Seiler-
gasse 1c.
Carl Selsert, gr. Weißeritzgasse 16.

2lb Freiberger Platz 2lb. Grau- und weissleinene Handtücher

1 Elle 28 Pfennig bei

Robert Bernhardt.

Vervollkommenete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zahne, künstliche Gaumen und
Waldzähne zum Nachsetzen wachsender Zahne werden von dem Unterzeichneten aus
einer so vervollkommenen Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung ganzlich
unermöglich geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.

Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzer, Zahntechniker, Dresden, Pragstraße 48, II.

Maschinengläser,

als: Schrein, Halbweiss, Roth und Blau verkauft billig die

Bebold'sche Düten-Fabrik,

Virnaische Straße 21.

J. Winckler,

15 Dohnaplatz 15.

Töpfer

finden auf Steinzeugrohre und andern Artikeln dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei

Heber & Co., Chemnitz.

21b. Freiberger Platz 21b.

Fahnen-Stoffe

in deutschen, sächsischen Farben &c.

Robert Bernhardt.

Th. Henselius,

Geschäftsbücher

St. Weißeritzgasse 16, 3. Et., empfiehlt ein wohlsortiertes Lager.

Die Ausstellung

von
Gewinnen der Künstler-Hausbau-Lotterie
und
des Altarbildes von Prof. C. Peschel
wird mit Sonntag den 18. Juni geschlossen.

Restauration zur Pappelschänke

(Niederlößnitz).

Zu Kaffee, selbstgebäcknem Kuchen und Oblaten lädt ergebnis ein
Aug. Oberländer, früher in Leipzig.
Das im Saal liegende Pianoforte kann jederzeit zu gesellschaftlichen Unterhaltungen benutzt werden. Die Regelbahn ist in gutem Zustande.

Abonnement für täglich Mittagstisch,

Bestellungen für Diner, Souper &c. Aufträge nach Auswärtis mit allem
üblichen Service übernimmt die Kochlehranstalt für Damen: Harmonie-
Weber, Bandhausstraße 6 part. Mr.

Böhmisches Bettfedern,

Daunen, empfiehlt billig H. Grampholz, Wallstraße

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Ar- beit, empfiehlt die Buchbinderei von Emil Klink, Frauenstr. 7 II. Sons d. Hrn. Hoffm. Bertram.

Lombardische Prioritäten.

Die am 1. Juli fälligen Corpens zahlt bereits aus

Adolph Hirsch.

empfiehlt sein Lager von Bruch-
bandagen, Sprühen, Hir. Instrumenten, Messern u. Scheeren &c.

C. F. Kunde,

empfiehlt sein Lager von Bruch-
bandagen, Sprühen, Hir. Instrumenten, Messern u. Scheeren &c.

50 Schell sehr gute

Kartoffeln

sind billig zu verkaufen Königstr. 16
von früh 7 bis Mittags 12 Uhr.

Nur für 3, 4 und 5 Ngr.
bedarf man täglich, für
5 Ngr. in der schönsten
Binnwanne, im Abonne-
ment billiger:

Josephinenbad,

Neugasse 15.

Einige Dutzend neue Rohrstühle,
eine 6 Ellen lange Firma, ein
Rückentisch von hartem Holz, ein
Gutterlosten, 3 Stück neue Fußstühle
und mehrere Schankwirts-Utensilien
sollen baldigst verkauft werden.

Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

Eine Ladentafel, ca. 5 Ellen lang,
mit Kästen, wird gesucht. Wdr.
Herzogin Garten 4, 3. Etage rechts
niederzulegen.

Wirthshäuserin- Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen, welches die Decono-
mie gründlich erlernt und schon mehrere
Jahre auf Rittergütern conditionirt hat
und jetzt noch in Condition steht, sucht zum

1. Octbr. ein Stelle, sei es selbstständig
oder der Hausherr zur Seite,
womöglich in der Nähe von Dresden.
Gehörte Herrschaften bitten man, ihre
Werthen Adressen unter N. N. Nr.

120 poste restante Pirna franco
niederzulegen.

Alle Reparaturen, sowie Änderungen
von Herrenleidern werden gut

und solid gemacht an der Frauen-
straße 22, 5. Etage.

Beetles

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von angeneh-
mem Aussehen, mittler Zwanziger,
Professionist und Besitzer eines Grund-
stückes unweit Dresden's, sucht auf

diesem, so oft mit Glück betretenen
Wege eine Lebensgefährten in den 20er
Jahren, mit einem disponiblen Ver-
mögen von 6—800 Thlr. Gedrehte
Damen wollen gefälligst ihre Adressen
nebst Photographie unter der Chi-
ffre C. W. Nr. 100 in der Exped. d. Bl.

niederzulegen.

Wohltätige Harzer Küstchen

Stück 5 Pf. sehr schön im Geschmac-
empfiehlt Ernst Kühn,

am See 22, Ede d. II. Bl. Gasse.

Wohle Zimmerleute

sind zum sofortigen Antritt Zimmer-
meister Ernst Barth, am See 47.

Destillations-Verkauf.

Eines der ersten Destillations-Ge-
schäfte Dresdens, verbunden mit Schön-
heitshaus, ist mit 1500 Thlr. An-
zahlung billig zu verkaufen. Rätheres
unter A. B. 15 poste rest. Dresden.

Logis

werden jederzeit von den Herren Haus-
besitzern u. s. w. unentgeltlich zur
Vermietung angenommen und Zu-
wendungen gegen billige Vergütung unter
Zusicherung prompter Bedienung nach-
gewiesen im Central Logis Nachweis-
ungs-Bureau II, Übergraben 6.

Berkauf.

Ein Weinberggrundstück mit drei
Haushalten, auf den Höhen von Los-
chwitz reizend gelegen, Aussicht nach
der Elbe, ist sofort zu verkaufen.

Näheres wird Selbstläufern mitge-
teilt Oberbergsstraße Nr. 62 baselbst.

Ein starker Kaufursche von
16 bis 18 Jahren, womöglich
vom Lande, kann in Dienst oder in
Arbeit treten:

Nordstraße Nr. 12.

Eine gute neuweltene Siege wird zu
kaufen gesucht in Loschwitz Nr. 62.

Ein schwarzer Pudel ist abhanden
gekommen Röntzschbrückestr. 69.

Polstermöbelgestelle
und Rohrstühle in Auswahl
empfiehlt billig

E Gräfe, Gitschhofplatz 17.

Strickerinnen finden ausdauernde
Beschäftigung bei Fr. Loch-
mann an der Kreuzkirche.

Crinoline, ausgezeichnet in
Stahl, empfiehlt von 7 Ngr.
an Fr. Lochmann,
an der Kreuzkirche

Zwei Jagd-Doppel-Ge-
wehe mit Zubehör sind
wegen Abreise zu verkaufen. Preis
20 Thlr.

Friedrichstraße 18 part.

Die Röhranstalt kleine Siegelgasse
8 sucht im Innern der Stadt
ein Verkaufsgewölbe.

Vilioneise, einzigt bilden 142 —
berklecken, Sommerprossen, Bod-
sleden, vertreibt den gelben Teint und
die Blüte der Rose, & Bl. 15 Ngr.
und 1 Thlr — Orientalisches

Enthaarungsmittel zur Ent-
zung zu tief wachsenden Schettel-
haaren und des bei Damen vorkom-
menden Bartes, & Bl. 2 Ngr. — Haar-
erzeugungs-Egtract, & Dol-
thy, erzeugt binnen sechs Monaten
Haupthaare, sowie Schnur- u. Bart
härte in schöner Fülle. — Chines-
isches Haarfärbemittel, & Bl.
123 und 25 Ngr. färbt sofort & 41
in Braun und Schwarz

Rothe u. Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei

Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

Arbeits-Hemden,
Arbeits-Blousen

billigst: Ostsee-Allee Nr. 7.

Gänzlicher Ausverkauf
von f. Spielwaren, als: die belieb-
ten Pariser Guckläden mit entzückend
überraschender Verwandlung u. s. w.,
um Platz zu gewinnen für die Mitt-
welt in Renner's Hof L.

Kleiderstosse
in Wolle u. Halbwolle, schwere Ware,
die alle von 34 Ngr. an, empfiehlt
in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, Kreuzkirche 3.

Meierei Pensionäre wer-
den gesucht Stiftsstraße Nr. 80,
3. Etage links.

Photographieen
werden unter Garantie nur guter
und sauberer Arbeit zu den billigsten
Preisen geliefert, sowie Visiten-
karten für Gesellschaften von min-
destens 6 Personen, jede Person 1
Dukzend, & Dukzend 1 Thlr.

J. T. Nellner,
Glasstraße Nr. 6 (Lohalle);

* Palmzweige,
sowie Fächerpalmyzweige, eben-
so wie billige Charaktere &

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Sorée musicale

von Herrn Stadtmusikdirektor Erdmann Puffholdt.
Sinfonie F-dur von L. van Beethoven.

Umfang 6 Uhr. Entrée 3 Rgr. G. S. Marßner.

Schillergarten zu Blasewitz.

Großes Militär-Concert.

vom Musikkorps der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikkorps Wilhelm Berndt.

Umfang halb 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Das um 3 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung.

Omnibusse fahren halbstündlich. Miersch.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt

Extrafahrten heute Sonnabend den 17. Juni:

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.

Von Pillnitz Abends 8½ von Blasewitz-Loschwitz

9 Uhr bis Dresden.

Auf dieser Fahrt findet bis Blasewitz, woselbst das Concertes wegen gelandet wird, Musikbegleitung statt.

Dresden, den 17. Juni 1865.

Die Direction.

Große Wirthschaft im f. Großen Garten. Morgen Früh-Concert

vom Wittling'schen Musikkorps. Umfang 5½ Uhr. Entrée 2½ Rgr. Zippmann.

Waldschlößchen.

Großes Militär-Concert

vom Musikkorps der Brigade Kronprinz, Orchester 60 Mann.

N.B. Zur Aufführung kommen: Dub. à la Nien, Reuel du Lion, Sons du Coeur v. Zumpe, Chôre a. Preziosa v. C. M. v. Weber (Echo) auf Verlangen.

Umfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Louis Vohle, Musikkorps.

Große Wirthschaft im f. großen Garten. Heute Extra-Concert

vom Königl. Artillerie-Stabstrompete Herrn A. Böhme nebst Trompetenorchester.

Soldatenlust, Marsch v. Spindler. Arietta di Altamira v. F. Ricci. Nordstern-Quadrille v. Strauß. Ich wollte meine Lieder, Lied v. Matzsch. Dub. zu Die Zigeunerin v. Falke. Sehnsucht nach dem Wald v. Schmidt. (Posaunen-Solo) Jubel-Walzer von Lanner. Umfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Zippmann.

Schulze's Garten-Restaurierung,

Schützenplatz 16 und Oststraße, vis-à-vis der Packhofstraße. Heute Sonnabend.

Entreefreies Militär-Concert.

Umfang 7 Uhr. Es lädt freundlich ein G. Schulze.

„Stadt Bremen“ in Stadt Neudorf.

Heute Sonnabend den 17. Juni große humor.-gesang.-komische Abendunterhaltung

von der Familie Beyer aus Gera nebst Gesellschaft, unter Mitwirkung

des beliebten Komikers Herrn Pönisch. Umfang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Es lädt freundlich ein Pönisch.

Restaurierung z. Thürmchen.

Heute Sonnabend, den 17. Juni: Entreefreies Militär-Concert.

Umfang 6 Uhr. Von 3 Uhr an frischen Auchen,

wovon ganz ergebenst einlädt K. Wildebrand.

Stolpen. Gasthaus z. weißen Hirschen. Stolpen Zum Gau-Turnfest!

Sonntag, den 18. Juli I. J.: Ballmusik

mit verfehltem Orchester im prächtig geschmückten Saal (Umfang 8 Uhr), wo ergebenst einlädt G. L. Hantsch.

Glaube mir gleichzeitig meine Restaurationslocalitäten, Parterre und

1. Etage, zu empfehlen, wobei mit G. Turner-Dier auswarten werde. Eigene Gesellsch. am Bahnhof Fischbach. D. D.

H. W.

Morgen Sonntag den 18. Juni
Partie nach Pillnitz, Grasd und Gräben.
Versammlung 6 Uhr Böhmischer Bahnhof. D. G.

V.

Morgen Sonntag den 18. Juni
Partie nach Pillnitz, Grasd und Gräben.

6 Uhr Böhmischer Bahnhof. D. G.

Sonntag und Montag,

den 18. und 19. Juni d. J.:

Gaufest

der Turnvereine des Meißner Hochlandes in Stolpen,

wozu Turnfreunde hiermit eingeladen werden.

Restaurierung Badehaus Schandau.

Sonntag und Montag den 18. und 19. Juni

zum Königschiessen grosses Concert

vom Stabstrompeter Herrn Friedr. Wagner nebst Trompetenorchor.

Sonntag Umfang 3 Uhr, Montag Umf. 4 Uhr Nachm. Entrée 5 Rgr.

An beiden Tagen nach dem Concert Ballmusik.

Sonntag fährt das Schiff um 10 Uhr von Dresden nach Schandau mit Musikbegleitung.

E. Franke.

Bis der am 18. Juni bestimmten

für Hin- und Rückfahrt bis heute Abend an den bekannten Stellen zu entnehmen. — NB. Da zu diesem Tage das

bekannte große Reiterschießen stattfindet und bei recht zahlreicher Theilnahme

besondere Rücksicht von Seiten der hohen Bahndirection gemacht werden, laden wir dazu besonders ein.

Die Unternehmer.

Sonntag den 18. Juni

Radtour nach Freiberg

findet noch Billets à 20 Rgr. für Hin- und Rückfahrt bis heute Abend an den bekannten Stellen zu entnehmen. — NB. Da zu diesem Tage das

bekannte große Reiterschießen stattfindet und bei recht zahlreicher Theilnahme

besondere Rücksicht von Seiten der hohen Bahndirection gemacht werden, laden wir dazu besonders ein.

Die Unternehmer.

Sonntag den 18. Juni

2. grosse Extra-Fahrt

auf der Semmeringbahn

nach dem Windberge und der goldenen Höhe in 2 Bügen

mit Begleitung des Hänichen Bergmusikkorps. Die Fahrt erfolgt näch-

sten Sonntag den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr in festlich dekorierten

Waggons vom Alberts-Bahnhofe. — Um den allzeitigen Wünschen und

Aufforderungen des gehirten Publikums nachzukommen, beabsichtigen die

ergebenst Unterzeichneten die am 2. Pfingstsfeiertage mit unendlichem Beifall

aufgenommene, dem Publikum fast noch niemals gebotene interessante, den

Naturfreund entzückende und überraschende Partie zu wiederholen. Der

Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 12½ Rgr. Der Billet-Verkauf be-

findet sich bei den Herren Carl Preißler, Ultimarkt 19, Bernhard

Büschwoldt, Schloßstr. 5, E. Herrmann, Ammonstr. 45, Engel's

Restaurierung, in Neustadt im Rathskeller bei Herrn Angermann und

in Fehnert's Restaurierung bei Herrn Haubold. Um zahlreiche Beihil-

ligung bitten die Unternehmer.

G. Herrmann & C. Voock.

Nähmaschinen

für alle Gewerbe, nach den neu sten und practischsten Constructionen, emp-

fehlten in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie

die Nähmaschinen Fabrik von

Clemens Müller,

in Dresden, II. Plauensche Gasse 15.

Zugleich macht obige Fabrik das gebräue Publikum auf die mit bestem

Erfolge in weiten Kreisen eingeführte- und an-kannt.

Familien-Nähmaschine

ergebenst aufmerksam. Dieselbe verdient wegen ihrer leichten Behandlung und

großen Ausbeutung unter allen existirenden Familien-Nähmaschinen den

Vorzug.

Merikanisches Kuhbaum, Linden,

Kirschbaumholz, in Pfosten und

Tourniere ist zu verkaufen:

Nostengasse Nr. 5.

Cigarrenarbeiter

werden zu ausbaudender und gut loh-

nder Arbeit geführt von

G. A. Hering, Södengasse 2b.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

die Bäckerprofession zu

erlernen, kann zu 1. Juli

in die Schule treten.

Nähere Auskunft erhält

Herr Hanewald im Band-

und Zwirn-Geschäft Wall-

straße Nr. 6.

Butter à Pfund

gut schmeckenden Syrup

à Pfund 2 Rgr. empfiehlt

Hermann Franke,

Friedrichstadt, Weißeritzstraße.

Bindenbindergehilfe

findet Beschäftigung. Weiteres Wall-

straße 6, im Zwirn- u. Bandgeschäft.

Gesucht

wird von einem gebildeten elternlosen

Mädchen Stellung zur Führung der

Wirthschaft eines einzelnen Herrn

oder Dame, hier oder auswärts.

Offerten bittet man unter der Nummer

L. M. Nr. 5 postal rest. Dresden

gesäßigt niederlegen zu wollen.

Ein Mädchen von Außerhalb, im

Platten und Nähnen bewandert

und mit guten Zeugnissen verfügt,

sucht in Dresden Stellung als Stu-

dentinnenmädchen. Das Nähere in der

Expedition d. Bl.

Gesuchte Nachfrage und private

Besprechungen in der Druckerei.

SLUB

wir führen Wissen.

Eine Partie $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breite Gardinen

(neueste Dessins)
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Gustav Blüher,

Gardinen-, Wäsch- und Weisswaren-Geschäft,
Nr. 6 Hauptstraße Nr. 6.

Hollack's Restauration zur Böhmischen Halle

hinter der Frauenkirche Nr. 9, empfängt von heute an auch

Leitmeriger Lagerbier auf Eis.

Jeden Abend: Neue Kartoffeln, feinste Matjes-Heringe und Krebse.

Der zoologische Garten

■ Sonntag, den 18. Juni, gegen das ermäßigte Eintrittsgeld von 8 Mgr. für Erwachsene und 1 Mgr für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.
Omnibusse nach dem Haupteingange des zoologischen Gartens und von da zurück seien am Georgentor von früh 8 bis Abends 8 Uhr bereit. S Thamum.

Sächsische Champagner-Fabrik.

Der Vertrag der Sächsischen Champagner-Fabrik zur Generalversammlung vom 22. d. M. kann vom 19. d. ab von Denjenigen, welche sich als Actionäre legitimiren, im Comptoir der Fabrik, Leipziger Straße 8, in Empfang genommen werden.
Dresden, am 16. Juni 1865.

Das Directorium.

Zum vorstehenden Jahrmarkt

habe ich eine Partie verschiedener Kleiderstoffe im Preise bedeutend herabgesetzt und empfehle als ganz besonders Preiswürdiges

8	breite Mozambiques	die Elle v. 7 Mgr. an.
4	Poil de chevres	= = 3 = =
4	Barèges	= = 3 = =
6	Lüstres	= = 5 = =

Außerdem halte ich mein Lager fertiger

Damen-Mäntel, Paletots, Mantillen und Jacken.

sowie eine große Auswahl
einer gütigen Bekleidung bestens empfohlen.

gewirkter Long-Chales und Double-Chales

Wilhelm Bussius,

Nienstadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 5.



Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 18. Juni:

Von Dresden Vorm. 8 Uhr nach allen Stationen bis Meißen,
von Meißen 10^{1/2} mit 2 Dampfschiffen nach Dresden (Schandau).

Montag, den 19. Juni, Extrafahrten wegen des Dresdner Jahrmarktes:

A. Von Wehlen früh 5 Uhr und von Pirna Punkt 6 Uhr nach
von Schandau Vorm. 8 Uhr (von Pirna 9^{1/2}, von Pillnitz gegen 10 Uhr) Dresden.

B. Von Meißen früh 5 Uhr direkt ohne an Zwischenstationen zu halten nach Dresden.

Von Bautzen 6 Uhr, von Meißen 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

C. fr. 6 bis Raudnitz, Vorm. 8 bis Zittau, 9 bis Blasewitz-Loschwitz, 10 bis Ruffig, 11 bis Blasewitz-Loschwitz, 1. bis Pirna, 2 bis Rathen, 2^{1/2} bis Blasewitz-Loschwitz, 3 bis Schandau, 5 bis Blasewitz-Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 u. 9 bis Blasewitz-Loschwitz.

D. fr. 6^{1/2} bis Riesa, Vorm. 11^{1/2} bis Torgau, Nachm. 8 bis Riesa (Eisenbahnanschluss) Abends 7 bis Meißen.

Dresden, den 14. Juni 1865.

Die Direction.

Goldnen Fahnenstoff

C. A. Westmann.

Hoflieferant,
Schloßstraße 8.

C. Kox jun.

Fract. Wund-, Zahnpflege und Geburshilfe, Wildstrudlerstr. 22, 111
Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Abendstunde 8-9 Uhr.

Im Atelier für Photographie von

R. Eich,

Pragerstrasse Nr. 39,

werden von jetzt an

Sänger-Portrait-Karten

aufgenommen
mit auf das Sängertfest bezüglicher eleganter
Ausstattung.

Eltern, welche Töchter auszustatten haben,

werden darauf aufmerksam gemacht, daß von heute an in meinem Geschäftlokal Bürgerwiese Nr. 8 für auswärtige Rechnung die reächtigsten rein leinenen Wässen, für deren Aechtheit garantirt wird, als Taschentücher in allen Nummern, f. Damastgedeck, Handtücher, gemusterte Tischdecken mit Fransen, Chemisettendekken, feinste Blous n. Einsätze, Stangenleinen, Theeservietten, Kindertaschentücher, zu bedeutend herabgesetzten Preisen von mir ausverkauft werden.

Auf 5 Thlr. werden noch 10 p.C. extra Rabatt gewährt.

H. E. Kuhn.

Glas-Photographien-Ausstellung

im Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstrasse-Ecke. 1800 Bilder, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.

Entree 7^{1/2} Mgr. 6 Billets 1 Thlr.

In jeder Haltung nothwendig.

Seit vielen Jahren litt ich an unregelmäßiger Stuhlabsonderung, wozu sich in letzteren Jahren häufig Erbrechen und Schleimauswurf gesellte, welcher namentlich im Herbst vorigen Jahres recht ungünstig auf meinen Organismus wirkte, so daß ich fast verzweifelte, jemals wieder so recht vollständig gesund zu werden — Nachdem ich die mir von Freunden angerehrten verschiedenen Hausmittel der Reize nach gebraucht hatte, jedoch nicht im Geringsten Linderung verspürte, entschied ich mich, einen Versuch mit dem R. F. Daubiz'schen Kräuter-Liqueur zu machen. — Mein Versuch war bald bestätigt. Bei einer nicht zu schwer verdaulichen Kost bin ich jetzt, wo ich diesen Liqueur seit vier Monaten trinke, soweit wieder hergestellt, daß das Erbrechen und der Auswurf sich als eine seltene Erscheinung zeigen, auch hat sich die Stuhlabsonderung geregelt. — Ich fühle mich im Ganzen viel wohler, als ich es vor Jahren war, und bin in Folge dessen auch zu der Überzeugung gekommen, daß nur der R. F. Daubiz'sche Kräuter-Liqueur mich von den unsäglichen Beschwerden befreit hat.

Ich will daher den Liqueur nie in meiner Wirthschaft fehlen lassen, ihn als stieltes Hausgetränk betrachten, da ich auch bei meiner Frau die glücklichsten Erfolge wahrnehme, die den Liqueur gegen Appetitlosigkeit und schlechte Verdauung trinkt. — Vorstehendes bringe ich hiermit als Beisteuer der Wahrheit zur öffentlichen Kenntniß

Berlin, den 24. Februar 1865.

J. B. Cohn, Linienstraße 47.

Anmerkung. Autorisierte Niederlagen des von dem Apotheker R. F. Daubiz in Berlin bereiteten R. F. Daubiz'schen Kräuter-Liqueurs bei:

B. H. Pausse

Joh. Linke

C. W. Mietzsch

Richard Andrich,

Friedr. Schlegel, Pirna.

Dr. Jul. Riedel, Apotheker.

Meissen.

C. A. Häntzsche, Radeberg.

Bischoff-Welt à flasche
10 Ngr.

Bischoff-Essenz

von grünen Pomeranzen

à fl. 2 Ngr.

Himbeer-Chrup,
indischem Zucker gesotten,
à Pfund 8 Ngr., empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,
Kleidungsstücke sowie auch ganze
Nachlässe werden zu laufen gesucht und
zum höchsten Preise bezahlt Palmenstraße
26, 1. Et. **A. Wittig.**

Feinste Unterbeinkleider,
Herrenhemden
billigst: Ostra Allee 7.

C. Küstritz.

Für das Orchester im zweiten Theater werden zum
sofortigen Auftritt gesucht:
ein Bassist, ein Bratschist,
ein erster und ein zweiter
Violinist, ein zweiter Clarinetist
und ein Pauker.

Anmeldungen: Amalien-
straße 3 zweite Etage.

Ein in Spedition routinierter Com-
mis wird gesucht. Aukunft in
der Expedition d. Bl.

**Strick- und Häkel-
garn** v. M. Hausschild,
Nähmaschinen-
zirkus in Strähnen ver-
kaufe ich viel billiger
wie zeithet.

A. Pohle,
große Brüdergasse 24.

In dem schönsten und gesün-
desten Stadttheile der Alt-
stadt Dresden sollen 2 äußerst
vortheilhaft gelegene Feld-
parzellen von 6; Schessel u.
10 Schessel Flächeninhalt, zu
Baustellen, sowie 6 Schessel
sehr gutes Ackerland, zu ei-
ner Gärtnerei sich eignend,
preiswürdig verkauft wer-
den. Näheres Jacobsgasse
13 zweite Etage. Vormit-
tag von 8 bis 10. Nach-
tag von 1 bis 3 Uhr

Bei mir sind 106 Stück schön ge-
trocknete Rindshäute zu verkaufen
Panschwitz bei Al. Marienstern.

Bernhard Berger,
Gasthofbesitzer.

Ein Kaufmann in Ehem
nicht im eigenen Besitz
großer Boden- und Nieder-
lageräumlichkeiten, wünscht
passende Artikel in Commis-
sion zu nehmen.

Gefällige Offerten unter
T. 49 besödet die Expe-
dition d. Bl.

Ausstattungen,
Herrenhemden,

und in großer Auswahl vorrätig
und werden nach Maß schnell ge-
 fertigt in der

Wäschefabrik von
A. Richard Hinsius,
Wilsdruffer Straße 44.

Engros-Lager von
Crinolinen
von L. F. Leonhardt in Chemnitz
bei **Eduard Viehrig,**
Breitestraße Nr. 3.

Steinmeier

inden allzgleich unter sehr günstigen
Bedingungen Arbeit. Wo? ist zu
erfragen auf der Herberge.

Ein zuverlässigen Kunstmärtner-
Gehilfen sucht die Handelsgärt-
erei von **E. Neubert,**
Lüttauerstr.,
in der Nähe des Chausseehauses.

Radicaler Wanzentod

in fl. à 10 und 6 Ngr. incl. Ge-
brauchsanweisung.

Fliegenpapier

von ausgezeichnete Wirksamkeit,

Bogen 8 Pf. im Buch billiger,

ächt persisches

Insectenpulver

in Briefen à 15 Pf. in Büchsen

à 3 Ngr. empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,

Kleidungsstücke sowie auch ganze

Nachlässe werden zu laufen gesucht und

zum höchsten Preise bezahlt Palmenstraße

26, 1. Et. **A. Wittig.**

Feinste Unterbeinkleider,
Herrenhemden
billigst: Ostra Allee 7.

C. Küstritz.

Für das Orchester im zweiten Theater werden zum
sofortigen Auftritt gesucht:
ein Bassist, ein Bratschist,
ein erster und ein zweiter
Violinist, ein zweiter Clarinetist
und ein Pauker.

Anmeldungen: Amalien-
straße 3 zweite Etage.

Ein in Spedition routinierter Com-
mis wird gesucht. Aukunft in
der Expedition d. Bl.

**Strick- und Häkel-
garn** v. M. Hausschild,
Nähmaschinen-
zirkus in Strähnen ver-
kaufe ich viel billiger
wie zeithet.

A. Pohle,
große Brüdergasse 24.

In dem schönsten und gesün-
desten Stadttheile der Alt-
stadt Dresden sollen 2 äußerst
vortheilhaft gelegene Feld-
parzellen von 6; Schessel u.
10 Schessel Flächeninhalt, zu
Baustellen, sowie 6 Schessel
sehr gutes Ackerland, zu ei-
ner Gärtnerei sich eignend,
preiswürdig verkauft wer-
den. Näheres Jacobsgasse
13 zweite Etage. Vormit-
tag von 8 bis 10. Nach-
tag von 1 bis 3 Uhr

Bei mir sind 106 Stück schön ge-
trocknete Rindshäute zu verkaufen
Panschwitz bei Al. Marienstern.

Bernhard Berger,
Gasthofbesitzer.

Ein Kaufmann in Ehem
nicht im eigenen Besitz
großer Boden- und Nieder-
lageräumlichkeiten, wünscht
passende Artikel in Commis-
sion zu nehmen.

Gefällige Offerten unter
T. 49 besödet die Expe-
dition d. Bl.

Ausstattungen,
Herrenhemden,

und in großer Auswahl vorrätig
und werden nach Maß schnell ge-
fertigt in der

Wäschefabrik von
A. Richard Hinsius,
Wilsdruffer Straße 44.

Engros-Lager von
Crinolinen
von L. F. Leonhardt in Chemnitz
bei **Eduard Viehrig,**
Breitestraße Nr. 3.

Steinmeier

inden allzgleich unter sehr günstigen
Bedingungen Arbeit. Wo? ist zu
erfragen auf der Herberge.

Ein zuverlässigen Kunstmärtner-
Gehilfen sucht die Handelsgärt-
erei von **E. Neubert,**
Lüttauerstr.,
in der Nähe des Chausseehauses.

Fliegenpapier

von ausgezeichnete Wirksamkeit,

Bogen 8 Pf. im Buch billiger,

ächt persisches

Insectenpulver

in Briefen à 15 Pf. in Büchsen

à 3 Ngr. empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,

Kleidungsstücke sowie auch ganze

Nachlässe werden zu laufen gesucht und

zum höchsten Preise bezahlt Palmenstraße

26, 1. Et. **A. Wittig.**

Feinste Unterbeinkleider,
Herrenhemden
billigst: Ostra Allee 7.

C. Küstritz.

Für das Orchester im zweiten Theater werden zum
sofortigen Auftritt gesucht:
ein Bassist, ein Bratschist,
ein erster und ein zweiter
Violinist, ein zweiter Clarinetist
und ein Pauker.

Anmeldungen: Amalien-
straße 3 zweite Etage.

Ein in Spedition routinierter Com-
mis wird gesucht. Aukunft in
der Expedition d. Bl.

**Strick- und Häkel-
garn** v. M. Hausschild,
Nähmaschinen-
zirkus in Strähnen ver-
kaufe ich viel billiger
wie zeithet.

A. Pohle,
große Brüdergasse 24.

In dem schönsten und gesün-
desten Stadttheile der Alt-
stadt Dresden sollen 2 äußerst
vortheilhaft gelegene Feld-
parzellen von 6; Schessel u.
10 Schessel Flächeninhalt, zu
Baustellen, sowie 6 Schessel
sehr gutes Ackerland, zu ei-
ner Gärtnerei sich eignend,
preiswürdig verkauft wer-
den. Näheres Jacobsgasse
13 zweite Etage. Vormit-
tag von 8 bis 10. Nach-
tag von 1 bis 3 Uhr

Bei mir sind 106 Stück schön ge-
trocknete Rindshäute zu verkaufen
Panschwitz bei Al. Marienstern.

Bernhard Berger,
Gasthofbesitzer.

Ein Kaufmann in Ehem
nicht im eigenen Besitz
großer Boden- und Nieder-
lageräumlichkeiten, wünscht
passende Artikel in Commis-
sion zu nehmen.

Gefällige Offerten unter
T. 49 besödet die Expe-
dition d. Bl.

Ausstattungen,
Herrenhemden,

und in großer Auswahl vorrätig
und werden nach Maß schnell ge-
fertigt in der

Wäschefabrik von
A. Richard Hinsius,
Wilsdruffer Straße 44.

Engros-Lager von
Crinolinen
von L. F. Leonhardt in Chemnitz
bei **Eduard Viehrig,**
Breitestraße Nr. 3.

Steinmeier

inden allzgleich unter sehr günstigen
Bedingungen Arbeit. Wo? ist zu
erfragen auf der Herberge.

Ein zuverlässigen Kunstmärtner-
Gehilfen sucht die Handelsgärt-
erei von **E. Neubert,**
Lüttauerstr.,
in der Nähe des Chausseehauses.

Fliegenpapier

von ausgezeichnete Wirksamkeit,

Bogen 8 Pf. im Buch billiger,

ächt persisches

Insectenpulver

in Briefen à 15 Pf. in Büchsen

à 3 Ngr. empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,

Kleidungsstücke sowie auch ganze

Nachlässe werden zu laufen gesucht und

zum höchsten Preise bezahlt Palmenstraße

26, 1. Et. **A. Wittig.**

Feinste Unterbeinkleider,
Herrenhemden
billigst: Ostra Allee 7.

C. Küstritz.

Für das Orchester im zweiten Theater werden zum
sofortigen Auftritt gesucht:
ein Bassist, ein Bratschist,
ein erster und ein zweiter
Violinist, ein zweiter Clarinetist
und ein Pauker.

Anmeldungen: Amalien-
straße 3 zweite Etage.

Ein in Spedition routinierter Com-
mis wird gesucht. Aukunft in
der Expedition d. Bl.

**Strick- und Häkel-
garn** v. M. Hausschild,
Nähmaschinen-
zirkus in Strähnen ver-
kaufe ich viel billiger
wie zeithet.

A. Pohle,
große Brüdergasse 24.

In dem schönsten und gesün-
desten Stadttheile der Alt-
stadt Dresden sollen 2 äußerst
vortheilhaft gelegene Feld-
parzellen von 6; Schessel u.
10 Schessel Flächeninhalt, zu
Baustellen, sowie 6 Schessel
sehr gutes Ackerland, zu ei-
ner Gärtnerei sich eignend,
preiswürdig verkauft wer-
den. Näheres Jacobsgasse
13 zweite Etage. Vormit-
tag von 8 bis 10. Nach-
tag von 1 bis 3 Uhr

Bei mir sind 106 Stück schön ge-
trocknete Rindshäute zu verkaufen
Panschwitz bei Al. Marienstern.

Bernhard Berger,
Gasthofbesitzer.

Ein Kaufmann in Ehem
nicht im eigenen Besitz
großer Boden- und Nieder-
lageräumlichkeiten, wünscht
passende Artikel in Commis-
sion zu nehmen.

Gefällige Offerten unter
T. 49 besödet die Expe-
dition d. Bl.

Ausstattungen,
Herrenhemden,

und in großer Auswahl vorrätig
und werden nach Maß schnell ge-
fertigt in der

Wäschefabrik von
A. Richard Hinsius,
Wilsdruffer Straße 44.

Engros-Lager von
Crinolinen
von L. F. Leonhardt in Chemnitz
bei **Eduard Viehrig,**
Breitestraße Nr. 3.

Steinmeier

inden allzgleich unter sehr günstigen
Bedingungen Arbeit. Wo? ist zu
erfragen auf der Herberge.

Ein</b